

Einleitung.

Der Schauplatz der Alten Geschichte sind die um das Mittelmeer her gelagerten Länder Asiens, Europas und Afrikas.

Im Orient, zunächst im *Niltal* und im *Stromgebiet* des *Euphrat-Tigris*, treten uns zuerst wirkliche Staaten entgegen, deren Geschichte sich an der Hand wohlerhaltener Denkmäler und beschriebener Steine sehr weit rückwärts verfolgen läßt. Charakteristisch ist für diese orientalischen Reiche — das ägyptische sowohl wie die vorder-asiatischen, das assyrische, babylonische, medische, persische — die streng monarchische Gestaltung und der große Einfluß einer Priesterschaft, sowie der Drang nach Ausdehnung durch Eroberungen. Während diese Staaten in Krieg und Frieden eine eigenartige Kultur ausbildeten, wurde allmählich der Westen, das Abendland (= Europa) durch eine lange, Jahrhunderte andauernde Einwanderung von Osten her besetzt: so auch das spätere Griechenland und Italien, und hier bildeten sich überall, im Gegensatz zum Orient, Stämme und kleinere Staatswesen. Diese empfangen Anregungen höherer Kultur aus dem Osten und hauptsächlich die *Phöniker* waren es, die diesen Verkehr vermittelten.

Der Gang der Alten Geschichte im großen ist nun der, daß das jüngste der orientalischen Großreiche, das *persische*, bei dem Versuche Europa zu überwältigen, an dem Widerstande des vielgetheilten Griechenvolks scheitert; daß einige Jahrhunderte später Alexander der Große den Orient mit den